

>>> "Reinhard Pech" <reinhard.pech.rp1702@t-online.de> 23.01.2018 23:07 >>>

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Hinweise. Die von Ihnen benannten denkbaren Alternativen CVJM und Einliegerwohnung haben wir natürlich bereits im Blick, verfolgen sie aber nach Prüfung "wg. der erheblichen Nebenwirkungen" z. Z. nicht mit Priorität. Insbesondere hätte ja die Umnutzung großer Teile des CVJM (wenn überhaupt genehmigungsfähig) massive Auswirkungen auf die Jugendarbeit dort (bis hin zu einer weitgehenden Einstellung), aber die Abwägung darüber werde ich in den zuständigen Gremien des Presbyteriums herbeiführen.

Die Beurteilung der gesundheitlichen Belastungen ergibt sich für uns ziemlich bindend und hinreichend aussagekräftig aus der Stn. des Kreisgesundheitsamtes vom 11.1., hier eingegangen 13:15 Uhr und weitergeleitet am gleichen Tag mit mail von 17:27 Uhr an die Adresse Jugendamt@stadt-haan. Bitte lassen Sie uns wissen, ob Sie nach Kenntnisnahme der Stn. des GA von einer zusätzlichen Baubesichtigung weitergehende Erkenntnisse erwarten.

Gerne möchte ich nun aber die späte Stunde noch nutzen, um Ihnen die Ergebnisse der auch heute intensiven Beschäftigung mit der "Herausforderung" mitzuteilen.

Ich habe mich heute vorrangig mit der Suche nach Lösungen für die Frage beschäftigt, ob/wie wir die ab Sommer verbleibenden ca. 40 Ü 3-Kinder aus der Einrichtung Kurze Str. "aus eigener Kraft" unterbringen können, vgl. dazu meine mail von Gestern, etwa gleiche Uhrzeit.

"Nun die gute Nachricht": Nach Rücksprache mit Frau Mertens vom LVR zeichnet sich ein gangbarer (d.h. genehmigungsfähiger) Weg ab in der Form, dass fast alle der gestern als "noch fehlend" benannten 14 Plätze prinzipiell durch Umwandlung unserer 3 Gruppen von Typ II (-3 Jahre) in sog. "kleine altersgemischte Gruppen" mit je 15 Kindern, hälftig U 3 / U3 "herbeigezaubert" werden können.

Die konkrete Bewertung dazu soll bei dem geplanten Besuch von Frau Mertens in unseren Einrichtungen am Freitag ab 10:00 Uhr erfolgen, zu dem wir natürlich auch Sie, Herr Scholz und ggfs. weitere Mitarbeitende des JA auf diesem Wege einladen möchten.

Ich möchte abschließen mit der Wiederholung meiner Überzeugung, dass der nach jetziger Einschätzung unabwendbaren Verschärfung der Unterversorgung auf dem Stadtgebiet durch die bevorstehende Schließung der Einrichtung Kurze Str. vorrangig durch Schaffung einer Übergangslösung ("Container") mit 45 Plätze bis (mind.) zur Inbetriebnahme der neuen städt. Kita wirkungsvoll begegnet werden kann.

Den weiteren Werbeblock erspare ich Ihnen und mir an dieser Stelle aus Zeitgründen.

mit freundlichen Grüßen

Reinhard Pech

Stv. Vors. des Presbyteriums der ev. Kirchengemeinde Haan